

Sammlung der hannöverschen Landesverordnungen
Vorrede von Theodor Hagemann
Juli 1814

HIS-Data 5388: Sammlung hann. Landesverord. 1813 Vorrede

Betrifft: [HIS-Data 937](#): Kurfürstentum Hannover

[Hinweise zur Bearbeitung](#)

Vorrede.

Die gegenwärtige Sammlung der **Hannöverschen Landesverordnungen, Ausschreiben** u. s. w. erscheint mit Vorwissen und Erlaubniß des Königlich Churfürstl. Ministerii in Hannover.

Der Nutzen, welchen ein Sammlung vaterländischer Verordnungen in vielfachen Rücksichten gewährt, bedarf keiner umständlichen Auseinandersetzung.

Für alle Unterthanen, und besonders für alle Klassen der Staatsbeamten, welche die Gesetze kennen, täglich anwenden und zur Hand haben müssen, ist sie ein wahres Bedürfniß. Bei dem bisher beobachteten Publicationsgebrauche der Gesetze und Verfügungen wird es nach dem Verlaufe mehrerer Jahre oft schwer, eine Verordnung aufzufinden; manche kommt in Vergessenheit, oder wird übersehen. Durch eine Collection derselben soll diesen Unvollkommenheiten für die Zukunft abgeholfen, eine vollständige Übersicht der Landesgesetze verschafft, und ihr Gebrauch befördert werden. Bei der Sammlung derselben ist die **chronologische** Ordnung gewählt, weil sie immer die beste und einfachste Einrichtung solcher Sammlungen bleibt. Die Register, welche hinzugefügt werden sollen, dürften die Benutzung derselben erleichtern.

Die Sammlung selbst hebt mit dem von jedem Vaterlandsfreunde so lange herzlich ersehnten Zeitpuncte an, wo die deutschen Staaten unsers allergnädigsten Königs unter die milde und väterliche Regierung ihres angestammten und geliebten Landesherrn zurückgekehrt, ihren eignen und einheimischen, dem deutschen Character entsprechenden Verfassungen, Gesetzen, Sitten und Gebräuchen wiedergegeben und von der erzwungenen Herrschaft fremder Rechte, Institute und Formen, wodurch die rechtmäßige vorige Gestalt der Dinge durchgehends vernichtet, die vaterländische Staats-, Rechts- und Gerichts-Organisation gänzlich zerstört und Alles, was an frühere glückliche Verhältnisse erinnern konnte,

durchaus, verwischt werden sollte, glücklich entfesselt sind *).

*) Die **französische** Occupation der deutschen Staaten Sr. Majestät des Königs erfolgte im Anfang Jun. 1803. Durch den **Tilsiter** Friedensschluß Art. 19 und das Decret des französischen Kaisers *d. d.* Fontainebleau 15. November 1807. ward das Fürstenthum **Göttingen, Grubenhagen**, nebst den Zubehörungen von **Hohnstein und Elbingerode**, ingleichen das Fürstenthum **Osna-brück**, mit dem Königreiche **Westphalen**, durch Waffengewalt, vereinigt. Vermöge des sogenannten **Pariser Tractats**, vom 14ten Januar 1810, wurden die übrigen Hannöverschen Provinzen, das Herzogthum **Lauenburg** ausgenommen, mit dem gedachten Königreiche, durch die damalige Übermacht, gleichfalls verbunden und im Julius 1810 in das **Nord-, Niederelbe- und Aller-Departement** eingetheilt. Bald darauf — im December 1810 — ward aber ein großer Theil derselben wieder von Westphalen getrennt, mit **Frankreich** vereinigt, und den sogenannten **Hanseatischen** Departements einverleibt. In den **drei letzten Monaten** des Jahrs 1813 sind die deutschen Länder unsers gnädigsten Königs von der usurpirten Gewalt fremder Machthaber, bis auf die Stadt **Harburg**, welche von den Franzosen erst am 31sten Mai 1814. gänzlich geräumt ist, nach und nach auf immer glücklich befreiet.

VI

Mit den Verordnungen, vorzüglich aus den drei letzten Monaten des verflossenen Jahrs, hat man einen Abschnitt gemacht. Sie enthalten größtentheils nur **transitorische** Verfügungen. Die, welche in die-

Übrigens bekamen die fremden Rechte und Institute

I. **erzwungene Gesetzkraft** und zwar

1) die **westphälischen**

a) in den Fürstenthümern **Göttingen, Grubenhagen**, nebst den Zubehörungen von **Hohnstein** und **Elbingerode**, wie auch dem Fürstenthum **Osnabrück**;

α) der *Code Napoleon* am **ersten** Januar 1808, und

β) die **Proceßordnung** am **ersten** März 1809;

b) in den übrigen **Hannöverschen Landesprovinzen** aber, **beide**, mit Ausschluß des **Lauenburgschen**, am **ersten** Sept. 1810;

2) die **französischen**:

a) in den mit Frankreich vereinigten **Hannoverschen Landestheilen**; desgleichen

b) im Herzogthum **Lauenburg** am **zwanzigsten** August 1811;

II. **verloren dieselbe**, in den Fürstenthümern **Calenberg, Göttingen, Grubenhagen, Lüneburg**, den Grafschaften **Hoya, Diepholz** und **Hohnstein**, respective am **vierten** November und

sem Jahre publicirt sind, und ferner erscheinen werden, sollen in einzelnen Stücken, so oft es erforderlich ist, von Zeit zu Zeit nachfolgen.

Um dieser Sammlung den möglichst erreichbaren Grad von Vollständigkeit und allgemeiner Brauchbarkeit zu verschaffen, sind in dieselbe nicht bloß die für die **Churlande**, sondern auch für alle **übrigen** damit verbundenen **deutschen Provinzen** des Königs gegebenen Verordnungen, Ausschreiben u. s. w. aufgenommen. Nur solche Verfügungen, welche ein bloß ephemeres, nicht einmal historisches Interesse ha-

dreizehnten December 1813, als an den Tagen, wo die Landesverordnungen erlassen sind, wodurch unser rechtmäßiges Ministerium im Namen Seiner Majestät des Königs die Landesregierung wieder übernommen, und die fremde Justizverfassung aufgehoben hat. In der Grafschaft **Bentheim** erreichte die fremde Rechts- und Gerichtsverfassung mit dem **vier und zwanzigsten** November; im Herzogthum **Lauenburg** mit dem **achtzehnten**; und in den Herzogthümern **Bremen** und **Verden**, wie auch im Lande **Hadeln**, mit dem **zwanzigsten** December 1813 ihr Ende. In dem Fürstenthume **Osnabrück** hat die **französische** Rechts-, Gerichts- und Proceßverfassung am **zweiten** Mai 1814 aufgehört, und sie dauert einstweilen nur noch im Fürstenthume Hildesheim fort.

VIII

ben glaubte man ohne Nachtheil, und ohne der Vollständigkeit wesentlich zu schaden, größtentheils hinweglassen zu dürfen.

Übrigens werden alle Landesbehörden angelegentlich ersucht, die Verfügung zu treffen, daß von ihren Verordnungen, Ausschreiben u. s. w. dem Unterzeichneten ein Exemplar derselben jedesmal mitgetheilt wird. Ohne ihre gefällige Mitwirkung ist es künftig kaum möglich, die so wünschenswerthe Vollständigkeit dieser Verordnungsammlung durchgehends zu erreichen. Sollte hier eine, nicht etwa ganz ephemere und daher absichtlich von mir weggelassene, Verordnung unaufgenommen geblieben seyn, so wird sie in einem der folgenden Hefte, als Anhang, nachgeliefert werden. Bei der Sorgfalt, die ich auf die Collection verwendet habe und verwenden werde, wird indeß der letzte Fall kaum eintreten können. Das Register ist von dem fleißigen Herrn Canzlei-Procurator **Conrad Franz Heinrich Beste** hieselbst gefertigt.

Geschrieben **Celle** im Julius 1814.

Dr. Theodor Hagemann.

Hinweise

Digitale Volltext-Ausgabe der Ausgabe 1814

Textvorlage: Sammlung der hannöverschen Landesverordnungen und Ausschreiben des Jahres 1813.- Hannover 1814, S. III-VIII. – Digitalisiert: [Bayer. Staatsbibliothek](#)

Version 1.0

Stand: 14. Dezember 2018

Bearbeiter: Hans-Walter Pries

Diese Ausgabe wurde im Rahmen des Dienstes [HIS-Data](#) erstellt und darf nur für persönliche, wissenschaftliche oder andere nichtkommerzielle Zwecke verwendet und weitergegeben werden.

Die **Serifenschrift** der Vorlage wird in Antiqua und die Antiqua der Vorlage in *Antiqua kursiv* wiedergegeben.

Antiqua kursiv in der Vorlage wird in ***Antiqua kursiv fett*** wiedergegeben.

G e s p e r r t e S c h r i f t wird **fett** wiedergegeben.

Ae, Oe, Ue am Anfang wird zu Ä, Ö, Ü.

[Inhalt](#)